

2026

September – Oktober

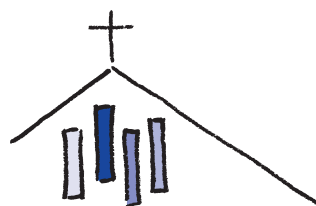
GeMeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 5/2026

Zukunft der Kirchengemeinde

Ehrenamtlicher Küsterdienst | S. 12
Michaelistag | S. 16



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de



(Grafik: © Gemeindebrief)

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzender des Presbyteriums:
Dominik Schubert ☎ 927715
Stellvertretende Vorsitzende:
Brigitte Frank ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Berfin Kiran
Stellv. Leitung: Carlo Russo

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
☎ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0178 7673707
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.schubert@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
☎ 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
☎ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrer Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrer Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de

Kirchenmusikerin Nayeon Kim
nayeonkim2705@gmail.com
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3 + 4
Besondere Veranstaltungen	S. 5 + 6
Besondere Gottesdienste	S. 7
Musik in der Kirche	S. 8 + 9
Predigtplan	S. 10 + 11
Ehrenamtlicher Küsterdienst	S. 12
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 13
Nachruf, Impressum	S. 14
Michaelistag	S. 16
Mosaik	S. 17 + 18
Kinder und Jugend	S. 19
Die Säulen des Glücks	S. 20

Buntes Allerlei zur Zukunft der Kirchengemeinde

Aktuell über die Kirchengemeinde und ihre Zukunft nachzudenken, ist – zugegebenermaßen – nicht immer nur eine freudige Angelegenheit. Wie wahrscheinlich überall in der Bunderepublik schüttelt auch unsere Kirchengemeinde so manche Krisensituation. Das gilt für die politische Großwetterlage genauso wie für die wirtschaftlich eher gedämpfte Stimmung, die wir aktuell erleben. Das alles hat auch seinen Einfluss auf das Leben in der Gemeinde und auf ihre Arbeit.

„Die Kirche muss mehr vom Menschen her denken“, höre ich in letzter Zeit als Pastor öfters in gut gemeinten Gesprächen. „Die Gemeinde muss mehr für junge Leute tun“, ist ein weiteres Lied, das mir oft gesungen wird. Ich aber muss gestehen: Nicht selten gehen mir solche Worte auch ein bisschen auf die Nerven. Denn als Pfarrer weiß ich natürlich auch um die vielen Engagierten, die eine Menge Gehirnschmalz, Zeit und Herzblut investieren, um genau das zu versuchen. Doch aus irgendeinem Grund kommt das nicht immer bei den Leuten an. Das verstehen weder die Menschen, die mit mir sprechen, noch die Personen, die mit mir daran arbeiten, noch ich selbst.

Daneben – so muss man es ehrlich sagen – befinden wir uns auch in einer Art Teufelskreis. Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus, so dass immer weniger Finanzmittel und Ressourcen für das Gemeindeleben zur Verfügung stehen. Gleichzeitig werden viele Aufgaben immer professioneller, damit aber auch komplizierter zu verwalten und zu dokumentieren. Damit steigen auch die Kosten.

Viele Menschen, die z. B. eine enge Beziehung zu einem Kirchengebäude hatten, das geschlossen werden muss, sind oft enttäuscht und wütend. Das kann man nachvollziehen, ist doch auch ein solches Gebäude mehr als bloße Steine. In ihm spielte sich viel Leben ab, sind Kinder getauft, Ehepaare getraut worden. Chöre haben geprobt und gesungen, und nicht wenige Freundschaften wurden bei geselligen Nachmittagen dort überhaupt erst geschlossen. Darum – das möchte ich allen versichern – tut die Entscheidung, irgendwo das Licht auszumachen, auch und gerade denen besonders weh, die sie für uns treffen müssen. Meistens aber ist eine solche Maßnahme alternativlos und leider nicht mehr zu verhindern. Andernfalls müsste man Schulden machen – und das geht eben auf Dauer nicht gut.

Aber nicht nur bei den „echten“ Steinen, mit denen eine Gemeinde aufgebaut ist, ist das der Fall. Auch bei unseren „lebendigen“ Steinen sieht es nicht unbedingt entspannter aus. Kaum jemand entschließt sich z. B. noch, nach dem Abitur ein Theologiestudium aufzunehmen. Und wenn es doch jemand macht, dann erlebt er/sie öfters, dass manche Fakultäten an den Unis inzwischen so leer sind, dass man sich manchmal vorkommt wie der Letzte seiner Art. Für Kirchengemeinde bedeutet das: Es wird immer schwieriger, in Zukunft noch Pfarrerinnen und Pfarrer zu finden.



(Grafik: © Gemeindebrief)

Selbst dann, wenn auch Stellen aus Gründen des Mitgliederschwundes oder aus finanziellen Erwägungen wegfallen.

Ferner bedeuten im Gemeindealltag weniger Kirchenmitglieder, dass sich mit der Zeit immer weniger Menschen aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Nicht nur die Zahl der Gottesdienstbesuchenden wird dadurch geringer, sondern auch die Anzahl der für die Gemeinde in so vielen Bereichen engagierten Menschen. Dennoch versuchen wir meistens, möglichst viel zu erhalten, das es früher gegeben hat. Wenn jedoch doch einmal etwas wegfallen muss, dann kommt schnell die Wehmut auf und der allseits beliebte Satz: „Früher war doch alles besser.“

Im Alltag der Gemeinde heißt das fast immer, dass dieselbe Arbeit und derselbe Aufwand von immer weniger Schultern getragen werden. Kein Wunder also, wenn die Gelenke da manchmal etwas knacken und die Laune auch schon einmal etwas zu wünschen übriglässt. Zusätzlich kreativ vom Menschen her denken zu wollen – das kann dann auch eine Überforderung sein. Wann soll das denn wirklich noch passieren? Und mit wem soll es ausgeheckt werden? Es sind ja schon alle ausgiebig beschäftigt, den „Normalbetrieb“ aufrechtzuerhalten.

Wenn Sie all das lesen, können Sie vielleicht nachempfinden, dass es manchmal ganz schön brodelte, wenn es in Debatten um die Zukunft einer Kirchengemeinde geht. Was aber macht neben und in all diesen Herausforderungen Mut, diese noch anzupacken?

Mir selbst ist vor kurzem eine Geschichte wiederbegegnet, die in der Apostelgeschichte (Kapitel 6) zu lesen ist. In ihr beschwerten sich Personen, die dem Griechisch sprechenden Teil der Urgemeinde angehören, bei den Aposteln. „Ihre“ Witwen würden bei den Mahlzeiten der Gemeinde ständig übersehen. Die Zwölf aber reagieren unerwartet. Sie verfallen nicht in sofortigen Aktionismus, um dem Missstand abzuhelpfen. Stattdessen antworten sie zunächst etwas überraschend: „Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen.“

Diese Erinnerung an den Kernauftrag der Kirche ist es, der mich ermutigt. Er hält im Bewusstsein, dass das, was wir als Kirchengemeinde sind und tun, nicht allein von uns selbst abhängt. Die Kirche ist eine Kreatur, eine Schöpfung des Wortes Gottes, so hat es unser Reformator Martin Luther einst festgehalten. Das aber muss sie auch bleiben oder sie wird überhaupt nicht mehr sein.

Es tut also gut und kann entlasten, wenn wir uns trotz aller berechtigter Sorge um die Zukunft auch an die Verheißung erinnern, die Jesus Christus seiner Kirche geschenkt hat.

Es kann Klarheit schaffen, wenn wir vor allem wichtigen Planen und Handeln auch daran denken, wozu wir eigentlich da sind. Es hilft, zu unterscheiden: Was braucht es wirklich – und worauf können wir notfalls auch verzichten?

Die Episode aus der Apostelgeschichte darf man aber auch nicht falsch verstehen. Indirekt sorgen die Apostel nämlich doch auch für die Mahlzeit. Sie lassen Vertrauensmenschen aus der Gemeinde wählen, die sich dem Ganzen annehmen sollen – und zwar unter denen, die sich beschwert haben. Sie selbst aber wollen ganz beim Wort und beim Gebet bleiben, weil dies eben für eine Gemeinde zentral ist und bleiben wird.

Dass auch wir als Gemeinde und als Menschen, die sie mit Leben füllen, wieder mehr „Zeit für das Wesentliche“ haben, das wünsche ich uns. Lassen wir uns darum von Sorgen um die Zukunft und von Aufgaben der Gegenwart nicht erdrücken, sondern gestalten wir sie mutig und in fairer Zeitgestaltung und Arbeitsteilung. Das alles auch, weil wir wissen: Letzten Endes ist es doch ein anderer, der die Zukunft unserer Kirchengemeinde trägt und erhält.

Pfarrer Dominik Schubert



(Foto: © Volker Gutschmann)

Jubiläum: 25 Jahre Dienst in Langenfeld



(Foto: © privat)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Presbyterinnen und Presbyter, liebe aktuelle oder ehemalige ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende der Kirchengemeinde, Sie und ihr lest das alle richtig: Seit 25 Jahren bin ich nun in unserer Kirchengemeinde, vor allem an der Lukaskirche, tätig. Im August 2001 begann mein Dienst, das Einführungsdatum war der 16. September 2001 (5 Tage nach Nine-Eleven... das vergisst man nie).

Ein Vierteljahrhundert ist seitdem vergangen und Sie, ihr und ich haben viel erlebt mit und in der Kirchengemeinde oder auch im persönlichen Leben, im Auf und Ab von leichten, manchmal auch schweren Zeiten. Es gab Veränderungen, schwierige Entscheidungen, aber auch schöne und belebende Begegnungen und Ereignisse. Aktuell sind auf allen Ebenen die Zeiten augenscheinlich nicht leichter geworden.

Aber genau darum möchte ich mit allen den Jubiläumsgottesdienst am 20. September feiern und ihn unter die biblischen Worte Jesu aus der Bergpredigt stellen „Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!“ und daran erinnern, dass wir als Christinnen und Christen immer wieder neu Grund haben, Kraft, Lebensmut und Lebensfreude zu entwickeln, und keinen Grund haben, unser christliches Selbstbewusstsein zu verlieren. Herzlich willkommen!

Pfarrerin Silke Wipperfurth

Dienstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1.9./13.10. 19.30 Uhr Taizéandacht Erlöserkirche (S. 8)	4.9. 10.00 bis 15.00 Uhr Markt der VielfAlt Ankerplatz St. Josef (S. 5)	5.9. 15.00 bis 21.00 Uhr Streetfood Festival Zentrum Erlöserkirche (S. 5)	13.9. 15.00 Graun: Der Tod Jesu Lukaskirche (S. 8)
Mittwoch	18.9./16.10. 14.00 Uhr Bibellesen für Mutige Ev. Johanneszentrum (S. 6)	19.9./10.10./7.11. 10.00 Uhr Stille Erkundung in Wald und Feld (S. 6)	20.9. 15.30 Uhr Josef – ein cooler Träumer Erlöserkirche (S. 8)
9.9./23.9./14.10./28.10 14.30 bis 16.30 Uhr Frauentreff 20-21 Zentrum Erlöserkirche (S. 6)	18.9./16.10. 17.00 Uhr Bibellesen für Mutige Zentrum Erlöserkirche (S. 6)	17.10. 18.00 Uhr Pop-Gottesdienst Lukaskirche (S. 9)	27.9. 17.00 Uhr Dialogkonzert Erlöserkirche (S. 8)
16.9./21.10. 14.30 Uhr Café Mittendrin Ev. Johanneszentrum (S. 6)	2.10. 19.00 Uhr Richrath singt Lukaskirche (S. 8)	24.10. 17.00 Uhr Kammerkonzert Zeitsprünge Erlöserkirche (S. 9)	11.10. 17.00 Uhr X-Citing Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 9)
16.9./14.10. 17.00 Uhr Bibellesen für Mutige Ev. Johanneszentrum (S. 6)	30.10. 19.00 Uhr NewLife Gospelchor Lukaskirche (S. 9)		11.10. 18.00 Uhr Nacht der Chöre Lukaskirche (S. 8)
Donnerstag			Vorankündigung
17.9. 19.30 bis 21.00 Uhr Aben(d)teuer Glaube Zentrum Erlöserkirche (S. 6)			8.11. 17.00 Uhr Orgel plus Posaune Lukaskirche (S. 9)
24.9./22.10. 14.30 Uhr Neuer Spieletreff Ev. Johanneszentrum (S. 6)			8.11. Reusrath lacht Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 6)
15.10. 18.00 Uhr Weinleseabend Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 6)			

(Foto: © Pixabay)

Markt der VielfAlt: Älterwerden hat viele Gesichter

4. September, 10.00 bis 15.00 Uhr

Ankerplatz St. Josef. Es erwarten Sie Informationen, persönliche Beratung, Mitmachangebote und Raum für Begegnung. Besuchen Sie den Stand unserer evangelischen Kirchengemeinde und freuen Sie sich auf kleine Überraschungen, ein buntes Programm und erhalten Sie konkrete Unterstützung für Ihren Alltag. Im Cafébereich gibt es kostenlose Getränke und Gebäck in gemütlicher Atmosphäre.

5. Streetfood Festival

5. September, 15.00 bis 21.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Die Evangelische Jugend veranstaltet ein kulinarisches Open-Air-Fest für Groß und Klein. Bei Musik und Biergartenatmosphäre gibt es an verschiedenen Getränke- und Essensständen Leckereien zu familienfreundlichen Preisen. Freuen Sie sich auf unsere großartige Steinofenpizza, Grillspezialitäten, Crêpes und vieles mehr. Auch eine Kinderspielecke sowie Picknickmöglichkeiten auf unserer Wiese sind vorhanden.

Frauentreff 20-21

9., 23. September, 14., 28. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Offen für interessierte Frauen jeden Alters, die Lust auf das Thema des Nachmittages und auf ein bisschen Geselligkeit bei Kaffee und Kuchen haben.

Themen und Termine:

9. September: Monika Heeland
Ernst Jakob Christoffel – Begründer der Blindenmission
23. September: Dominik Schubert
Recht und Gerechtigkeit im Alten Testament
14. Oktober: Ludwig Wenzel
Die Vielfalt der regionalen Natur
28. Oktober: Thema steht noch nicht fest
Information: Hannelore Holland-Letz ☎ 02173 73745

Café Mittendrin

16. September und 21. Oktober, 14.30 Uhr

Ev. Johanneszentrum. Ein offener Treff für alle, die sich gerne bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen unterhalten. Im September kommen Christel Sommerfeld und Esther Kim, um uns „Frauen im Evangelischen Gesangbuch“ vorzustellen.

Bibellesen für Mutige

In diesem Jahr machen wir einen Durchgang durch das kürzeste und älteste Evangelium nach Markus. Trotz des Reihenthemas können Sie jederzeit neu einsteigen.

Die nächsten Termine:

16. September und 14. Oktober, 17.00 bis 18.30 Uhr
Ev. Johanneszentrum
18. September und 16. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr
Ev. Johanneszentrum
18. September und 16. Oktober, 17.00 bis 19.00 Uhr
Gemeindezentrum Erlöserkirche

Stille Erkundung in Wald und Feld

19. September, 10. Oktober, 7. November, 10.00 bis 12.00 Uhr

„Das Warten ist die Haltung, die dem Schönen entspricht.“ Dieses Zitat stammt von der französischen Mystikerin Simone Weil (1909 – 1943). „Attente“ nennt sie das aufmerksame Warten, so wie die Dinge, die jeden Morgen das Sonnenlicht über sich ergehen lassen. Das absichts- und erwartungslose Dasein ist gemeint, eine kontemplative Haltung. Gemeinsames Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund.

Wetterfeste Schuhe und Kleidung sind angeraten.
Offen für alle, kostenfrei, keine Unfallhaftung.
Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee/Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße
Anmeldung: Bettina Becker ☎ 02103 9686082 oder ☎ 0173 4307101

Neuer Spieletreff

24. September und 22. Oktober, ab 14.30 Uhr



(Foto: © Pixabay)

Ev. Johanneszentrum. „Bei uns wird zu wenig gespielt!“ Das wollen wir ändern. Inspiriert von all den tollen Spielerunden, die es bereits gibt, starten wir ab September ein eigenes Spieletreffen.

Aben(d)teuer Glaube

17. September, 19.30 bis 21.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche.
Thema: Dietrich Bonhoeffer, Nachfolge
Information: ✉ dieter.goltz@ekir.de



(Grafik: © Pixabay)

Weinleseabend

15. Oktober, 18.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Reusrath.

Ein kleines Jubiläum:



(Foto: © privat)

In diesem Jahr lädt das Team von „Spielen und Mehr“ zum 5. Mal zum Weinleseabend ein. Als Gastautorin freuen wir uns auf Edith Niedieck. Sie lebt in Köln und hat nach ihrem BWL-Studium als Senior-Texterin für führende Agenturen in Singapur und München gearbeitet. 2019 erschien ihr erster Kriminalroman.

Seitdem wurden ihre Krimis in mehreren Verlagen veröffentlicht.

Sie hat an mehreren Literaturwettbewerben erfolgreich teilgenommen und erhielt 2025 den Literaturpreis NRW Recklinghausen für ihre satirisch-lakonische Geschichte „Galileo“. In ihren lebendigen Werken thematisiert sie die scheinbar unwichtigen Dinge unseres Alltags und widmet sich tiefgründigen Charakteren in Ausnahmesituationen. Das Team um Birgit und Udo Theilenberg serviert dazu u. a. guten Wein, Federweißen und Zwiebelkuchen.

Vorankündigung

Reusrath lacht

8. November



(Foto: © privat)

Die Vorbereitungen haben begonnen. Weitere Informationen gibt es demnächst auf der Homepage und auf Plakaten und Handzetteln. Karten im Vorverkauf gibt es nur im Bistro Kunterbunt, Reusrather Platz, zu den normalen Öffnungszeiten. Der Vorverkauf beginnt am Freitag, den 8. Oktober.

Kinderbibelmorgen: Wenn wir beten

19. September, 10.00 bis 12.00 Uhr



(Grafik: © Gemeindebrief)

Lukaskirche. Nach der Sommerpause ist es wieder Zeit, euch zum Kinderbibelmorgen einzuladen. Wir singen, hören Geschichten und beten. Was ist eigentlich Beten? Und was genau bedeuten die einzelnen Sätze des Vaterunsers, des Gebets, das Jesus uns beigebracht hat? Darüber wollen wir

nachdenken. Lasst euch überraschen, mit welchen Spielen und Bastelarbeiten das geschieht.

Der Kinderbibelmorgen ist ein Angebot für Kinder von ca. 4 bis 10 Jahren. Zu jedem Kinderbibelmorgen gehört ein leckeres Frühstück.

Im Oktober machen wir dann wegen der Herbstferien wieder eine Pause.

Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!

20. September, 11.00 Uhr

Lukaskirche. Festgottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum von Silke Wipperfürth. Im Anschluss gibt es im Gemeindehaus der Lukaskirche einen Mittagsimbiss und Gelegenheit zu Gesprächen, Erinnerungen und lockerem Beisammensein.

Gottesdienst für kleine und große Leute

20. September, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Paulus im Gefängnis, ein weiteres Abenteuer des streitbaren Apostels.

Nach dem Gottesdienst gibt es Spaghetti im Gemeindehaus.

Erntedankfest

4. Oktober, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Die Kirche wird am Samstag, dem 3. Oktober, ab 10 Uhr geöffnet und geschmückt. Wir freuen uns sehr, wenn einige Menschen etwas aus ihrem Garten beisteuern möchten.

Am Sonntag feiern wir einen fröhlichen Gottesdienst für kleine und große Leute. Danach gibt es ein Kartoffelfeuer auf der Wiese vor der Kirche.



(Foto: © Gemeindebrief)

September – Oktober 2026

Diakoniesonntag zum Thema „Einsamkeit“

27. September, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Einsamkeit ist ein Zustand, der viele Menschen betrifft und oft im Verborgenen bleibt. Wir wollen diesem Thema Aufmerksamkeit schenken und Wege finden, um Einsamkeit zu bekämpfen. Einsamkeit ist weiter verbreitet, als wir oft denken, und kann nicht nur das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit beeinträchtigen, sondern auch soziale Ausgrenzung verstärken. Wie können wir dazu beitragen, dass Menschen wieder Hoffnung und Freude finden und sich als wertvoller Teil unserer Gesellschaft fühlen? Anhand von drei biblischen Figuren wollen wir zeigen, wie wichtig die Beziehung zum Nächsten ist.



(Foto: © Pixabay)

**Rapunzel, Rapunzel, lass
dein Haar herunter...**

Der Diakonieausschuss lädt ein:
...Ideen gegen Einsamkeit
Gottesdienst zum Diakoniesonntag
in der Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 27. September 2026, 11 Uhr

Martin-Luther-Kirche
Trompeter Str. 42
40764 Langenfeld



Im Anschluss ist beim Kirchenkaffee im Gemeindehaus Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen. In den anderen Kirchen unserer Kirchengemeinde ist an diesem Sonntag KEIN Gottesdienst.

Reformation feiern

31. Oktober, 18.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Der Reformationstag erinnert an den Ursprung der Evangelischen Kirche. Der Mut, selbst zu denken, Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen und Freiheit zu wagen, gehört zur evangelischen DNA. Im Gottesdienst führen Annegret Duffe und Dominik Schubert ein Gespräch über den Text Matthäus 10,26b-33. Der Chor der Martin-Luther-Kirche gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Anschließend lädt der Bezirkskreis zu Bier und herzhaften Snacks ein.

Taizéandacht

1. September und 13. Oktober, 19.30 bis 21.00 Uhr

Erlöserkirche. Ab September beginnen wir eine halbe Stunde eher. Gemeinsam üben wir die Gesänge aus der Communauté de Taizé in einem Chorabend mit Esther Kim ein. Den Abend beschließen wir mit einer halbstündigen Andacht nach der in Taizé gefeierten Liturgie.

Carl Heinrich Graun „Der Tod Jesu“

13. September, 15.00 Uhr

Lukaskirche. KickOff-Termin zu einem Kammerchorprojekt mit einer Einführung in Carl Heinrich Grauns Passionsoratorium „Der Tod Jesu“. Das Werk wird vorgestellt, ausgewählte Choräle werden gemeinsam angesungen. Eingeladen sind versierte Chorsängerinnen und -sänger, die Freude an differenzierter musikalischer Arbeit haben und bereit sind, ihre Stimmen auch eigenständig zu erarbeiten. Probentermine: Freitag, 13.11., 19 Uhr, Samstag, 14.11., 10 Uhr, Sonntag, 22.11., 15 Uhr. Weitere Termine im Jahr 2027 werden noch abgestimmt. Abschluss des Projekts ist ein Konzert mit Orchester und Solistinnen und Solisten am 21. März 2027.

Anmeldung/Information:

Ulrike Schön ☎ 0178 3597669

Josef – ein cooler Träumer

20. September, 15.30 Uhr

Erlöserkirche. Was passiert, wenn Träume wahr werden – aber ganz anders als erwartet? Unser Kindermusical erzählt die Geschichte von Josef, der trotz Verrat, Ungerechtigkeit und schweren Zeiten nie das Vertrauen auf Gott verliert.

Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche

Text und Regie: Laura Hörner

Bühnenbild und Requisiten:

Petra Hofmann

Technik: David Hörner

und Matthias Edelhoff

Querflöte: Margarete Zielinski

Klavier/Leitung: Esther Kim



(Grafik: © Gemeindebrief)

Richrath singt!

2. Oktober, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Schlager, Hits und Evergreens quer durch die Jahrzehnte mit Ulrike Schön am Klavier. Ohne besonderen Qualitätsanspruch und Aufführungsdruck: Das gemeinsame Singen mit Gleichgesinnten ist herrlich befreiend. Hier kann sich jeder hemmungslos seiner Sangeslust hingeben, mitmachen kann jede und jeder, es gibt keine Altersbegrenzung. Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung, die Liedtexte werden auf eine Leinwand projiziert. Eintritt frei, Spende erbeten

Dialogkonzert Orgel und Klavier

27. September, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Zu Gast sind die Pianistin Mengfei Gu aus Viersen und der Konzertorganist Prof. Torsten Laux. Auf dem Programm stehen César Francks „Prélude, fugue et variation“ für Klavier und Orgel sowie zehn Variationen über Händels Passacaglia für Klavier, komponiert von Mengfei Gu. Im Anschluss erklingen fünf „Psalmen für Klavier und Orgel“ aus der Feder von Torsten Laux.

Beide Musiker verfügen über umfangreiche internationale Konzert- und Wettbewerbserfahrungen. Torsten Laux ist als Konzertorganist und Komponist weltweit tätig und seit 1999 Professor für Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Mengfei Gu konzertiert international als Pianistin und ist seit 2023 künstlerische Leiterin der Konzertreihe „NetteKlassik“.

Das Konzert verspricht eine spannende musikalische Begegnung zwischen romantischer, barocker und zeitgenössischer Musik.

Eintritt frei, Spende erbeten



(Fotos: © privat)

Nacht der Chöre II

11. Oktober, 18.00 Uhr

Lukaskirche. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wird die „Nacht der Chöre“ neu aufgelegt. Erneut werden sechs Chöre aus der Region zu einem gemeinsamen Konzert zusammenkommen und mit einem abwechslungsreichen Programm die Vielfalt der Chormusik präsentieren. Neben bekannten Ensembles dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch auf neue Chöre freuen, die in diesem Jahr erstmals mit dabei sind. So erwartet das Publikum ein abwechslungsreicher Konzertabend mit Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen – von klassisch bis modern, geistlich und weltlich.

In der Pause werden Getränke und Knabbereien angeboten. Gesamtleitung: Ulrike Schön

Eintritt frei, Spende erbeten

X-Citing

11. Oktober, 17.00 Uhr

Gemeindehaus Reusrath. Rock, Soul, Jazz und die vielfältigen musikalischen Hintergründe der Bandmitglieder prägen das Repertoire der sechsköpfigen Gruppe. Mit frischer Energie, viel Spielfreude und einem unverwechselbaren Sound lädt X-Citing dazu ein, anspruchsvolle Eigenkompositionen und eigenständige Covers zu erleben – mal kraftvoll, mal feinfühlig, immer mit Herz und Leidenschaft.

Gesang: Dunja Schmitter, Martina Böhm

Bass: Sivio Cisamolo

Gitarre: Manuel Hetzinger

Drums: Markus Hoffrogge

Gitarre/Gesang: Alfred Böhm

Eintritt: 15 € inkl. Snack

Karten im Bistro Kunterbunt ab 15. 9.



(Foto: © privat)

Pop-Gottesdienst

„Getragen – was uns Halt gibt“

17. Oktober, 18.00 Uhr

Lukaskirche. Was gibt uns Halt, wenn das Leben ins Wanken gerät? Wer trägt uns in schweren Zeiten und wer begleitet uns durch die hellen Momente des Lebens?

Bekannte Popsongs, biblische Texte und kurze Impulse gehen der Frage nach, was Menschen Hoffnung, Kraft und Zuversicht schenkt. Die Musik lädt zum Zuhören und Mitsingen ein – getragen von einem Projektchor und der Gemeinde.

Liturgie und Predigt: Dominik Schubert

Musikalische Leitung: Ulrike Schön

Proben des Projektchors: 12. und 16.10.

Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen, Chorerfahrung ist nicht erforderlich.

Anmeldung/Information:

Ulrike Schön ☎ 0178 35987669

Vorankündigung:

Orgel plus Posaune

8. November, 17.00 Uhr

Lukaskirche. Michael Unger (Posaune) und Ulrike Schön (Orgel) musizieren Werke vom Barock bis in die Gegenwart.

Kammerkonzert „Zeitsprünge“

24. Oktober, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Philipp Telemann und Gordon Jacob. Damit spannt das Konzert einen weiten musikalischen Bogen von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert.



(Foto: © privat)

Die drei Musikerinnen versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Klangfarben und stilistischen Kontrasten. Alte und neuere Musik treten in einen spannenden Dialog.

Mitwirkende: Annette Struck Vrangos (Blockflöten)

Margarete Zielinski (Querflöte)

Esther Kim (Orgel und Flügel)

Eintritt frei, Spende erbeten

NewLife Gospelchor

30. Oktober, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Unter Leitung von Peter Mante präsentiert der Chor bereits zum dritten Mal ein abwechslungsreiches Programm mit klassischem Gospel, Soul und zeitgenössischen Liedern. Zum Repertoire gehören außerdem amerikanische, afrikanische und deutsche Songs. Der Chorklang ist lebendig und ausdrucksstark und lädt zum Zuhören und Mitgehen ein.

Der NewLife Gospelchor war bereits in mehreren Ländern Europas und in den USA auf Tournee und ist auch durch Fernsehauftritte bekannt geworden.

Eintritt frei, Spende erbeten



(Foto: © Peter Mante)



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH- JAHRE
SONNTAG 6.9.	18.00 Dominik Schubert, Lobpreisgottesdienst	9.30 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	14. SO. N. T.
SONNTAG 13.9.	11.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl 18.30 Dima Harder und Team, Jugendgottesdienst	9.30 Hartmut Boecker	15. SO. N. T.
SONNTAG 20.9.	11.00 Dominik Schubert	9.30 Annegret Duffe	16. SO. N. T.
SONNTAG 27.9.	11.00 Uhr Silke Wipperfürth und Team, Gesamtgemeindlicher Gottesdienst am Diakoniesonntag in der Martin-Luther-Kirche		17. SO. N. T.
SONNTAG 4.10.	18.00 Dominik Schubert, Jubiläum des Ökumenischen Senioreenchors	9.30 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	ERNTEDA
SONNTAG 11.10.	18.30 Dima Harder und Team, Jugendgottesdienst, Church-Night, mit Abendmahl	9.30 Annegret Duffe	19. SO. N. T.
SAMSTAG 17.10.			
SONNTAG 18.10.	11.00 Gerd Heidchen	9.30 Hartmut Boecker	20. SO. N. T.
SONNTAG 25.10.	11.00 Jochen Herling, mit Abendmahl	9.30 Annegret Duffe	21. SO. N. T.
SAMSTAG 31.10.	18.00 Uhr Annegret Duffe und Dominik Schubert, Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, mit Chor		REFORMAT
SONNTAG 1.11.	18.00 Dominik Schubert, Lobpreisgottesdienst	9.30 Dieter Goltz	22. SO. N. T.

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21 Donnerstag, 15.00 Uhr mit Dominik Schubert 24.9. 15.30 Uhr ökumenisch, 29.10.	Karl-Schröder-Haus, Langforter Str. 74 Freitag, 10.30 Uhr mit Dieter Goltz 11.9., 9.10.	Hewag-Seniorenstift, Langforter Str. 3 1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr bis auf weiteres ausgesetzt	Pro Talis Seniorenzentrum, An der Landstr. 15-17 Mittwoch, 14.30 Uhr mit Hartmut Boecker 9.9.
--	--	--	--



THEMEN ZEIT	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	DATUM
TRINITATIS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl	SONNTAG 6.9.
TRINITATIS	9.30 Dominik Schubert, mit Taufen	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 13.9.
TRINITATIS	11.00 Silke Wipperfürth, Festgottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum	11.00 Annegret Duffe	SONNTAG 20.9.
TRINITATIS	11.00 Uhr Silke Wipperfürth und Team, Gesamtgemeindlicher Gottesdienst am Diakoniesonntag in der Martin-Luther-Kirche		SONNTAG 27.9.
ANKFEST	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 4.10.
TRINITATIS	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Annegret Duffe	SONNTAG 11.10.
	18.00 Dominik Schubert und Ulrike Schön, Pop-Gottesdienst		SAMSTAG 17.10.
TRINITATIS		11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 18.10.
TRINITATIS	9.30 Dominik Schubert	11.00 Annegret Duffe, mit Taufe	SONNTAG 25.10.
ATIONSFEST	18.00 Uhr Annegret Duffe und Dominik Schubert, Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, mit Chor		SAMSTAG 31.10.
TRINITATIS	9.30 Silke Wipperfürth		SONNTAG 1.11.

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**
1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr
mit Silke Wipperfürth
4.9., 2.10.



(Foto: © Tina Willms)

Besonders gefällt mir, dass ich so viel Dank erlebe

Neben den hauptamtlichen Küstern tragen auch ehrenamtliche Küster dazu bei, dass unsere Gottesdienste gefeiert werden können. Was diesen Dienst ausmacht und was Menschen dazu bewegt, sich dabei einzubringen, darüber haben wir mit Benny Hesse, einem unserer ehrenamtlichen Küster, gesprochen.



(Foto: © privat)

Herr Hesse, bitte stellen Sie sich vor.

Mein Name ist Benny Hesse. Ich bin 24 Jahre alt und lebe in Düsseldorf und Ratingen. Ich bin ausgebildeter Informationselektroniker und bei einer Firma in Düsseldorf beschäftigt. Vorher war ich anderthalb Jahre in der Pflege tätig, aber das war nicht das Richtige für mich.

Seit wann sind Sie als ehrenamtlicher Küster in unserer Gemeinde tätig?

Seit elf Jahren bin ich ehrenamtlicher Küster in der Kirchengemeinde Langenfeld, jetzt nur noch in der Erlöserkirche, früher gelegentlich auch im Evangelischen Johanneszentrum.

Wie sind Sie zu diesem Ehrenamt gekommen?

Meine Oma wohnt unmittelbar neben der Erlöserkirche. Da meine Mutter als Flugbegleiterin häufig nicht zu Hause war, habe ich als Kind viel Zeit bei meiner Oma verbracht. Schon damals haben mich die Kirchenglocken so sehr fasziniert, dass ich sie selber läuten wollte. An einem Geburtstag wurde mein Wunsch dann erfüllt: Ich durfte das Geläut selbst in Gang setzen.

Daraus hat sich alles Weitere entwickelt. Ich habe zwei Schülerpraktika und das freiwillige soziale Jahr bei der Kirchengemeinde absolviert, jedes Mal als Gehilfe der Küsterinnen und Küster der Erlöserkirche.

Gab es eine Einarbeitung für diese Aufgabe?

Nadine Sohn und Marcus Engels haben mich vorbildlich in meine Tätigkeit eingearbeitet. Sie haben sich viel Zeit genommen und mir alles geduldig erklärt. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar, sie sind für mich echte Vorbilder. Noch heute sind sie während meines Dienstes ständig für mich erreichbar, so dass ich mit ihnen Kontakt aufnehmen kann, falls ein unerwartetes Problem auftritt. Auch zu den Pfarrerinnen und Pfarrern habe ich ein gutes Verhältnis. Herr Pasquay und Frau Schiller-Meyer haben mich in meinen ersten Jahren sehr unterstützt.

Wie müssen wir uns einen typischen Einsatz von Ihnen vorstellen?

Mein Tag beginnt früh um halb sechs. Ich stehe auf, mache mich fertig und fahre mit der S-Bahn von Düsseldorf zum Bahnhof Langenfeld. Von dort aus gehe ich zu Fuß zu meiner Oma und frühstücke mit ihr gemeinsam. Um halb neun öffne ich die Kirche und schaue zunächst, ob auf dem Altar schon ein Blumenstrauß steht oder ob ich ihn im gegenüberliegenden Blumengeschäft holen muss.

Ich lüfte die Kirche und überprüfe die Mikrofonanlage. Dann bereite ich den Kirchenkaffee vor, brühe im Gemeindehaus Kaffee auf und stelle Mineralwasser und Kekse bereit. Um halb elf setze ich die Glocken zum ersten Mal in Gang, um zehn vor elf dann zum zweiten Mal. Das mache ich gerne manuell, obwohl es eine automatische Schaltung für die Glocken gibt.

Wie sieht Ihre Tätigkeit während des Gottesdienstes aus?

Vor Beginn des Gottesdienstes stehe ich am Eingang der Kirche, begrüße die ankommenden Kirchgänger und reiche ihnen ein Gesangbuch. Gegen Ende des Gottesdienstes darf ich nicht vergessen zu läuten, wenn das Vaterunser gebetet wird. Ich muss im richtigen Augenblick beim Schaltkasten stehen, denn eine Fernbedienung für die Glocken haben wir noch nicht.

Nach dem Ende des Gottesdienstes sammle ich die liegengebliebenen Gesangbücher ein und räume, wenn nach dem Kirchenkaffee alle Besucherinnen und Besucher gegangen sind, das Geschirr im Gemeindehaus auf.

Was gefällt Ihnen an dieser Aufgabe?

Ich mag die Erlöserkirche seit meiner Kindheit. Dort kenne ich mich aus, dort fühle ich mich wohl. Auch der Kontakt zu den Menschen, die in die Kirche kommen, macht mir Freude. Ich erlebe viel Dank und Lob, meine Tätigkeit wird offenbar von vielen Menschen wahrgenommen und geschätzt. Das gefällt mir besonders. Darüber hinaus erhalte ich für meine Arbeit eine kleine Vergütung.

Gibt es besondere Herausforderungen?

Ich trage Verantwortung für die Menschen in der Kirche und muss immer alles im Blick haben. Meine Sorge ist, dass jemandem im Gottesdienst etwas passiert. Auch vor Vandalismus ist man nicht geschützt.

Was könnte bei Ihrer Arbeit schiefgehen?

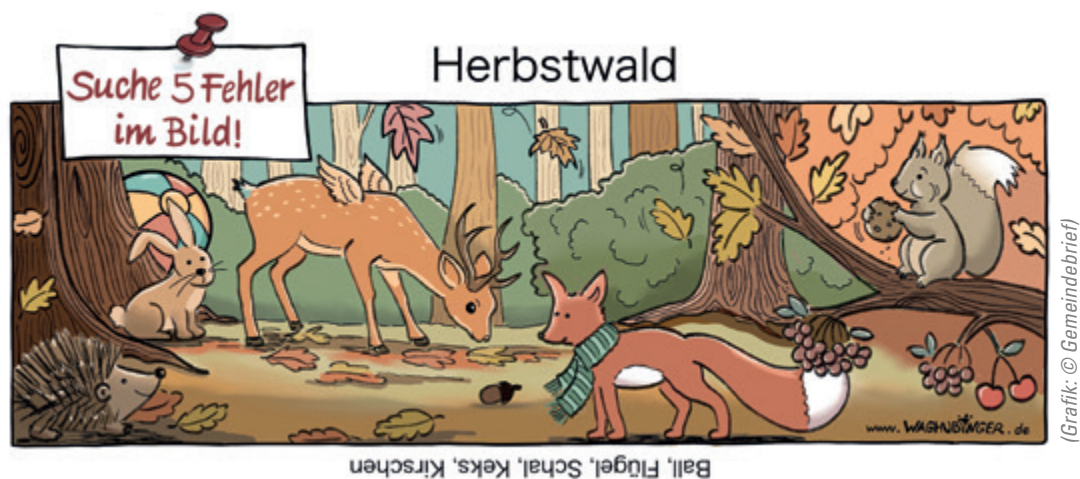
Mein Alptraum ist es, zu verschlafen. Um das zu verhindern, benutze ich zahlreiche Wecker. Angst habe ich auch immer, dass die S-Bahn ausfällt oder große Verspätung hat. Dann stehen die Menschen, die den Gottesdienst besuchen wollen, vor verschlossener Kirchentür.

Was sagen Sie jemandem, der ehrenamtlich den Küsterdienst ausüben möchte?

Für jemanden, der eine Beziehung zur Kirche und zu den Menschen hat, die sie besuchen, ist es eine schöne ehrenamtliche Aufgabe. Sie bietet eine gute Möglichkeit, sich in der Gemeinde zu engagieren und Kontakte zu knüpfen.

Die Fragen stellten Karin Bahr und Jochen Herling.

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 21.10. Fr. 9.15 Eltern-Kind-Gruppe		Mo. – Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN		Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Do. 14.30 Seniorenkreis 10.9./24.9./8.10./22.10./5.11. Do. 16.00 Besuchsdienstkreis 22.10.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 7.9./5.10. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 9.9. Christoffel-Begründer der Blindenmission 23.9. Recht und Gerechtigkeit im Alten Testament 14.10. Die Vielfalt der regio- nalen Natur 28.10.			Mi. 15.00 Frauenhilfe 9.9./23.9./7.10./21.10. Mi. 19.00 frauen mittendrin n. V.
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 19.30 Taizé-Chor 1.9./13.10. Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Fr. 19.30 Lobpreischor	Do. 15.00 Volksliedersingen 3.9./1.10. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.30 Aben(d)teuer Glauben 17.9. Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 18.9./16.10. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 17.00 Bibellesen für Mutige 16.9./14.10. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 18.9./16.10.	Mi. 18.00 Ökumenekreis 9.9. Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 19.9.	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 25.9./23.10.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.



Nachruf auf Gerlinde Schwebke

Seit 1956 hat Gerlinde Schwebke das kirchenmusikalische Leben der Gemeinde begleitet. Nun starb sie nach langem und erfülltem Leben im Alter von 94 Jahren. Sie studierte Kirchenmusik und Lehramt an der Musikhochschule Detmold. Dort lernte sie ihren späteren Mann Günter kennen und folgte ihm nach Langenfeld. Beide bekleideten gemeinsam eine Teilzeitstelle der Kirchenmusik. Er als Chorleiter, sie als Organistin. Viele Jahre war sie an der Johanneskirche nicht wegzudenken. Neben dem sonntäglichen Orgelspiel leitete sie einen Instrumentalkreis, sang im Chor, war im Presbyterium und im Bezirksausschuss tätig. Aufmerksam, kritisch und konstruktiv gestaltete sie so das Gemeindeleben mit. Auch nach Eintritt in den Ruhestand blieb sie weiterhin aktiv. Als Chorsängerin und auch mit Vertretungen an der Orgel hat sie die Gemeinde unterstützt. Im Glauben war ihr die Zuversicht wichtig, die aus Dankbarkeit wächst. Das hat sie überzeugend gelebt. Wir vertrauen sie der Liebe Gottes an und behalten Gerlinde Schwebke in dankbarer Erinnerung.

Pfarrerin Annegret Duffe



(Foto: © Pixabay)



(Foto: © Gemeindebrief)

„Die Kraft öffnet Jesus. In den kleinen Dingen, mit kleinen Schritten. Denn für weite Wege ist kein Platz.“

Erich Franz

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
17. September 2026

Redaktion:

Redaktionskreis
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld (verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig und F. W. Frank

Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48, 51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10.000

29. September – Michaelistag

Zwischen Pfingsten und dem Ende des Kirchenjahres im November gibt es keine großen christlichen Feste. Allerdings fallen in diese Zeit einige wenig bekannte und vor allem in der Evangelischen Kirche kaum begangene Gedenktage. Einer dieser Tage ist der 29. September, der Michaelistag, der dem Erzengel Michael gewidmet ist.

Judentum, Christentum und Islam kennen die Gestalt des Erzengels Michael. Er taucht sowohl im Alten wie im Neuen Testament auf und wird auch im Koran genannt (Sure 2,98). Sein Name Michael kommt aus dem Hebräischen und ist eigentlich eine Frage. Er bedeutet wörtlich ins Deutsche übersetzt: „Wer ist wie Gott?“

Das Alte Testament stellt den Erzengel Michael als kraftvollen himmlischen Krieger dar, als mächtigen Anführer der Engelschar, die gegen das Böse streitet. Im Buch Daniel wird den Israeliten eine Zeit großer Not vorhergesagt, bevor die Welt endgültig untergeht. Dabei, so die Prophezeiung, wird Michael als Retter Israels auftreten (Dan 12,1).



Peter Paul Rubens: Der Engelsturz
(Foto: © Wikipedia)

Das Neue Testament erwähnt Michael im Buch der Offenbarung. Dort heißt es, dass er den Satan in Gestalt eines Drachens bezwingt und ihn mitsamt anderer abtrünniger Engel aus dem Himmel hinauswirft, so dass er auf die Erde stürzt (Offb 12,7). Auch das Lukasevangelium erwähnt diesen Sturz des Satans vom Himmel (Lk 10,18).

Als Skulptur sieht man Michael daher oft in glänzender Rüstung mit Schwert oder Lanze, auf Gemälden wird er meistens als Kämpfer gegen den Teufel dargestellt.

Der Michaelistag markiert einen wesentlichen Wendepunkt im Jahresverlauf. Das Datum deckt sich fast mit dem herbstlichen Äquinoktium, dem Zeitpunkt, an dem auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich lang sind und an dem auf der nördlichen Halbkugel das Winterhalbjahr, die dunkle Jahreszeit, beginnt, in der die Nächte länger als die Tage sind.

Bis zum 19. Jahrhundert hatte der 29. September eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Zu diesem Zeitpunkt war die Ernte vollständig eingebracht. Das Ende der Erntezeit wurde vielerorts mit Festen und Jahrmärkten gefeiert.

Aber auch die Abgaben, die in Form von landwirtschaftlichen Produkten zu leisten waren, wurden an Michaelis fällig. Oft wurde auch für Zinszahlungen dieses Datum vereinbart. Pacht- und Arbeitsverträge wurden zu diesem Termin verlängert oder neu ausgehandelt, Bedienstete, die mit ihrem Arbeitsplatz unzufrieden waren, konnten in den Dienst eines anderen Arbeitgebers treten.

Die Vorstellung des Erzengels Michael als starker Kämpfer, der sich durch Mut und Tapferkeit auszeichnet, führte dazu, dass ihn zahlreiche Berufe zu ihrem Heiligen erkorren und sich unter seinen Schutz stellten. Naheliegender ist natürlich, dass er zum Schutzpatron der Soldaten wurde, noch heute tragen viele Fallschirmjäger eine Michaelsmedaille bei sich.

Gerade für Deutsche hat Michael eine besondere Bedeutung: Nach gewonnener Schlacht gegen die Ungarn erklärte ihn Kaiser Otto I. im Jahr 955 zum Schutzheiligen aller Deutschen, deshalb nennt man die Karikatur eines typischen Deutschen auch „Deutscher Michel“.

Die Verehrung Michaels als Heiligen begann im 4. Jahrhundert zunächst im Osten des römischen Reichs. Im Jahr 492 soll er in einer Grotte in Apulien erschienen sein, worauf man dort sofort eine Kirche baute. Von Italien aus breitete sich die Verehrung Michaels schließlich in ganz Europa aus. Zahlreiche Heiligtümer wurden nach ihm benannt. Das berühmteste dieser Bauwerke ist der Mont-Saint-Michel, ein von irischen Mönchen im Mittelalter erbautes Kloster auf einer der Küste vorgelagerten Felseninsel in der Normandie.

Jochen Herling



(Foto: © Pixabay)



(Foto: © Pixabay)

Aus dem Presbyterium

Am Samstag, dem 27. Juni, hat sich das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld im Gemeindezentrum der Erlöserkirche zu einem Presbyteriumstag getroffen, um über das Thema „Gebäudebedarf und Klimaneutralität“ zu beraten. Hier ein kurzer Bericht:

Ein Beschluss der Landessynode von 2023 besagt, dass alle kirchlichen Gebäude bis 2035 treibhausgasneutral werden sollen. Treibhausgasneutrale Gebäude verursachen möglichst wenig CO₂. Das wird durch gute Wärmedämmung, energieeffiziente Technik und erneuerbare Energien erreicht. Klimaneutrale Gebäude leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sparen Energiekosten und sind wichtig für eine nachhaltige Zukunft.

Dies bedeutet, dass sich die Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld bis 2035 von rund 30 Prozent ihrer Gebäudeflächen trennen muss. Neben sinkenden Kirchenmitgliedern und damit ebenfalls sinkenden Kirchensteuermitteln erfordert der Beschluss der Landessynode diesen Schritt.

Die Kirchen befinden sich allerorten in einem Transformationsprozess. „Wir wollen diesen Prozess aktiv gestalten und nicht von ihm überrollt werden“, sagt Pfarrer Dominik Schubert, derzeit Vorsitzender des Presbyteriums. „Darin sehen wir unsere Verantwortung für die kommenden Generationen.“ Bei einem Presbyteriumstag haben die Mitglieder der Gemeindeleitung und die hauptamtlich Mitarbeitenden der Kirchenmusik und Jugendarbeit ausführlich diskutiert, welche Gebäude zukünftig wichtig sein werden. Wie wird sich Gemeindefarbeit verändern, welche Möglichkeiten bieten die vorhandenen Immobilien der Gemeinde und welche anderen Nutzungen für Gebäude der Gemeinde sind vorstellbar?

Nach ausführlichen, konstruktiven Diskussionen, welche Gebäude die Gemeinde über 2035 hinaus selbst betreiben will, werden noch viele fachliche Beratungen nötig sein, bevor Veränderungen in der Öffentlichkeit sichtbar und spürbar werden.

Zurzeit besitzt die Gemeinde zwei denkmalgeschützte Kirchen, eine Kirche mit direkt angebauten Gemeinderäumen, zwei Gemeindehäuser, ein denkmalgeschütztes Jugendhaus und einen multifunktionalen Raum für Gottesdienste und Gemeindegruppen.



(Grafik: © Gemeindebrief)

Vorankündigung

„Tee und Tiefe“ – Ein adventlicher Schnupperkurs zur Spiritualität



(Foto: © Pixabay)

Der Advent ist eine besinnliche Zeit, in der wir Christinnen und Christen uns auf die Ankunft Gottes im kleinen Kind zu Bethlehem vorbereiten. Im Alltag erlebt man diese Wochen im Jahr allerdings oft anders: Geschäftigkeit, Hektik und Unruhe verdecken uns die Aufmerksamkeit für die Momente der Gegenwart Gottes in allen Dingen.

Möchten Sie in diesem Jahr versuchen, achtsamer durch die Festzeit zu gehen? Möchten Sie inmitten der Adventszeit ihre Aufmerksamkeit bewusster auf Gottes Gegenwart lenken? Möchten Sie in die Erfahrung von Momenten kommen, die Körper, Herz und Geist ruhig werden lassen? Dann laden wir Sie ein zu einem sanften Kurs, der zwei bewährte Gebetsvollzugsformen der christlichen Tradition miteinander verbindet: Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit und die Lectio Divina.

Was Sie erwartet:

- Gebet der liebenden Aufmerksamkeit: Eine nach Ignatius von Loyola gestaltete Gebetsform zur Tagesreflexion.
- Lectio Divina: In einer behutsamen Abfolge hören, meditieren, beten wir mit einem kurzen Bibeltext. Wir erspüren, was er uns ganz persönlich bedeuten möchte – und spüren dem Klang Gottes in uns nach.
- Adventsmomente: Neben achtsamen Ritualen gibt es auch Raum für den Austausch in Kleingruppen, die Begleitung auf dem Glaubensweg und die östliche Tradition des spirituellen Teetrinkens.

Wir gehen behutsam vor, mit klaren Anleitungen, kurzen Zeiten der Stille und Raum für eigene Fragen.

Sie lernen einfache Vollzüge des Glaubens kennen, die Sie auch zu Hause und eigenständig üben können. Sie teilen geistliche Gemeinschaft, in der jede und jeder willkommen ist – und alles sein darf, was im Leben (auch) da ist. Sie erleben Adventsmomente, die Sie unterstützen, Gottes Gegenwart in dieser besonderen Zeit bewusster wahrzunehmen. Vier Abende im Advent, 19.00 – 21.00 Uhr im Gemeindezentrum Erlöserkirche

Anmeldung/Information: Dominik Schubert

✉ dominik.schubert@ekir.de oder ☎ 927715

Geburtstagsbesuchsdienst sucht Verstärkung

Schon seit vielen Jahren freuen sich im Gemeindebezirk der Lukaskirche ältere Menschen, dass sie zu ihrem Geburtstag (ab 80 Jahren) einen persönlichen Besuch von ehrenamtlichen Besuchsdienstmitarbeitenden bekommen. Nicht immer kommt es zu einem längeren Gespräch, manchmal ist es „nur“ ein Haustürbesuch, aber es ist ein persönlicher Kontakt mit Segenswunsch und Geburtstagsgrüßen. Über die Jahre hinweg haben sich aber auch feste Kontakte entwickelt und die Besuchenden werden schon mit Kaffee und Kuchen erwartet.

Alle zwei Monate treffen sich die Besucher und Besucherinnen, tauschen sich aus und beraten, wer in den nächsten zwei Monaten welche Gemeindemitglieder zum Geburtstag besucht. Dabei entscheidet jeder und jede selbst über die Anzahl der Besuche.

Der Besuchsdienstkreis sucht dringend Nachwuchs. Interessiert? Dann melden Sie sich doch einfach bei Pfarrerin Silke Wipperfürth (☎ 72474 oder ✉ silke.wipperfuerth@ekir.de). Oder kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen am Donnerstag, 22. Oktober, um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche vorbei.

Abendgottesdienste in der Erlöserkirche

Ab September bis Ostern 2027 beginnen die Gottesdienste am ersten Sonntag im Monat wieder um 18 Uhr.

6. September: Lobpreisgottesdienst

4. Oktober: 10-jähriges Jubiläum des Ökumenischen Seniorenchors.

Musikalische Leitung: Matthias Krella und Esther Kim.



(Foto: © Volker Gutschmann)

Regelmäßige Veranstaltungen **Kinder-** und **Jugendarbeit**

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa/Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 8 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ ab 12 J.	1. Sa/Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr 17.00 – 18.00 Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J. 1. So/Monat, 16.30 Food & Faith – Glauben im Alltag	Mo 18.00 – 20.00 Leselounge 14-tägig, ungerade Kalenderwoche Für Lesefreudige ab 14 Jahre So 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	Fr 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse
Neu! Do, 16.30 – 18.30 Next Level Hangout – Online spielen, über Discord quatschen, 14 – 17 J. (2. Donnerstag/ Monat)			

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 16.07.2026

Der Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit steht zum Download auf unserer Homepage oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen bereit.



Kinder - und Jugendseite

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus
der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 J.,
Samstag, 5.9., 10-14 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@dekir.de



Kinderaktionstag im Gemeinde-
zentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse
Samstag, 12.9., 10-15 Uhr
Anmeldung: kat.hardt23@dekir.de

Gesamtgemeindlicher KAT mit
Übernachtung am Samstag, 3.10. ab
15 Uhr bis Sonntag, 13 Uhr im
Gemeindezentrum der Erlöserkirche

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr
i.d.R. 3. Samstag im Monat

5 Street Food Festival

Am Samstag, 5.9. von 15-21 Uhr laden wir herzlich zu
einem fröhlichen Open Air Fest für Groß und Klein rund
um die Erlöserkirche ein.



Bei Musik und Biergartenatmosphäre gibt es an
verschiedenen Getränke- und Essensständen Leckereien
zu familienfreundlichen Preisen. Freut euch auf eine
Eisstation, ein Mexico-Special, Steinofenpizza, Crêpes,
Mini-Burger, Grillspezialitäten und vieles mehr. Auch eine
Kinderspielecke sowie Picknickmöglichkeiten auf unserer
Wiese gibt es für euch.



Feuerabend

Freitag, 25.9. ab 18 Uhr auf dem Hof der Erlöserkirche
Lagerfeuer, singen & quatschen für alle

Samstag, 19.9., 14-18 Uhr

Weltkindertag

für Kinder von 6-12 Jahren im Ev. Jugendhaus „Alte Schule“



Neue Angebote am Donnerstag für 14- bis 17- Jährige:
Next Level Hangout

Online spielen (Among us, Uno usw.), über Discord quatschen
Jeden 2. Donnerstag/ Monat von 16.30-18.30 Uhr
Termine: 8.10., 12.11., 10.12.



Offenes Jugendhaus

Billard, Kicker, Gaming, Zeit mit Freunden verbringen
Jeden 4. Donnerstag/ Monat von 16.30-18.30 Uhr
Termine: 24.09., 26.11., 17.12 im Ev. Jugendhaus „Alte Schule“

Samstag, 26.9., 17-21.30 Uhr
Nacht der Jugendkultur
mit Kreativangebot, Gaming, Chillen,
Pokertisch, Crêpes, Grill und vielem mehr
für Jugendliche ab 13 Jahre
im Ev. Jugendhaus „Alte Schule“

Kellerabend im Kellercafé für (junge) Erwachsene
ab 18 Jahre am 1. Mittwoch im Monat:

2.9., 19 Uhr: Mocktailabend (alkoholfreie Cocktails mixen)
7.10., 19 Uhr: Lichterketten basteln
4.11., 19 Uhr: Krimidinner – mit Anmeldung



Krimidinner mit Übernachtung
Freitag, 9.10, 18 Uhr bis Samstag, 10.10.,
10 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahre
im Ev. Jugendhaus „Alte Schule“.
Kosten: 10 Euro, Anmeldung erforderlich

Aktuelle Infos per Whatsapp Status? Speichere unsere Nummern!
Corinna 01522 7963185 // Jan 01523 2037494



Ausblick auf Dezember:



Tausch-Adventskalender, Krippenspiele,
5.12. Weihnachtsmarkt

Die Säulen des Glücks

Gibt es so etwas wie „Säulen“, auf denen man Glück und Freude bauen kann? Die uns stützen und Halt geben und uns zu einem guten Leben helfen können? In der Bibel gibt es natürlich viele Ratschläge und Empfehlungen dazu, im Brief an die Kolosser heißt es z. B.: „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld“ (Kol 3,12), und es geht weiter mit der Bitte, einander zu ertragen und zu vergeben. Ein Buchverlag kam auf die Idee, einen prominenten Christen, Erzbischof Des-

mond Tutu, und den Dalai Lama miteinander untersuchen zu lassen, ob es Übereinstimmungen bei Christen und Buddhisten gibt. Das Ergebnis der beiden klugen Männer wurde in einem Buch veröffentlicht. „The Book of Joy: Lasting Happiness in a Changing World“ (Die Säulen des Glücks und der Freude). Nach dem Dalai Lama und Erzbischof Desmond Tutu umfassen diese acht grundlegende Geisteshaltungen und Herzensqualitäten. Sie sind die zentralen Lehren aus ihrem Buch und unterteilen sich in vier Qualitäten des Geistes und vier Qualitäten des Herzens.

Die vier Säulen des Geistes:

Perspektive: Die Fähigkeit, eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, um so Distanz zu schwierigen Erfahrungen aufzubauen.

Demut: Sich selbst nicht übermäßig wichtig zu nehmen und die eigene Rolle im großen Ganzen zu erkennen.

Humor: Über sich selbst lachen zu können und die Dinge im Leben mit einer gewissen Leichtigkeit zu nehmen.

Akzeptanz: Die Realität und die Unvorhersehbarkeit des Lebens anzunehmen, anstatt sich ihnen zu widersetzen. Dies ist die Grundlage, um aktiv etwas verändern zu können.

Zusammen mit den 45 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden an der Erlöserkirche haben wir uns ein Wochenende lang Zeit genommen, über diese acht Säulen zu sprechen.

Für mich überraschend signalisieren mir eine ganze Reihe der Jugendlichen: „Meine Eltern leben so!“ „Demut“ oder „Vergebung“ sind keine Modeworte, aber wenn es darum geht zusammenzuhalten, einander aufzubauen, dann wissen viele Menschen, wie wichtig diese Säulen sind.

Die vier Säulen des Herzens:

Vergebung: Ein wesentlicher Schritt, um sich von der Last von Groll zu befreien. Sie bedeutet nicht, Unrecht zu billigen, sondern dem Täter nicht mehr dieselbe Macht über das eigene Leben zu geben.

Dankbarkeit: Eine bewusste Praxis, um das eigene Leben wertzuschätzen und den Blick auf die Dinge zu richten, die uns erhalten und nähren.

Mitgefühl: Das tiefe, innere Anliegen, das Leid anderer zu lindern. Es unterscheidet sich von bloßem Mitleid dadurch, dass es in aktives Handeln mündet.

Großzügigkeit: Die natürliche Erweiterung des Mitgefühls. Freude entsteht hierbei, wenn man sich als Teil einer Gemeinschaft begreift und bereit ist, sich selbst, Zeit oder Mittel zu teilen.

Bei der Vorbereitung hat es mich gereizt, eine Beispielgeschichte für jede Säule in der Bibel zu finden. Was meinen Sie, wo ich die meisten Probleme hatte? Beim Humor! Dabei haben meine Eltern immer betont, wie wichtig Humor sein kann, um Menschen mitzunehmen. Ein Kollege erzählt mir, dass Übertreibungen in der Bibel oft humorvoll genutzt werden: Der Balken im Auge (Mt 7,3-5): Jesus nutzt eine herrlich überzogene Karikatur. Er fragt, warum man den winzigen Splitter im Auge des Nächsten sieht, aber den eigenen Balken nicht bemerkt. Alle verstehen, dass es gut ist, andere zu akzeptieren und mit den eigenen Unzulänglichkeiten akzeptiert zu werden.

Ich wünsche Gottes Segen, also Glück und Freude!
Euer Hartmut Boecker